ACT212

Beratungs- &
Schulungszentrum
Menschenhandel und
sexuelle Ausbeutung

Auswertung der Nationalen Meldestelle gegen Menschenhandel und Ausbeutung 2022

Die Nationale Meldestelle gegen Menschenhandel und Ausbeutung von ACT212

Die Nationale Meldestelle ist:

- eine niederschwellige Anlaufstelle für Hinweise aus der Bevölkerung in Zusammenhang mit Menschenhandel und Ausbeutungssituationen
- eine Ansprechstelle für Behörden sämtlicher Kantone, Gemeinden und Städte
- eine Stelle, die gesamtschweizerisch Behörden, Opferhilfestellen und NGOs vernetzt, deren Angebote vermittelt werden können

Die Ziele der Nationalen Meldestelle sind:

- vermehrt Opfer von Menschenhandel und Ausbeutung zu identifizieren
- einen umfassenden Schutz für die Opfer zu gewährleisten
- eine effektive Bestrafung der Täter zu erlangen

Kontakt

Verein ACT212
3000 Bern
www.act212.ch

Koordinatorin
Nationale Meldestelle
Nathalie Rahel Guex
nathalie.guex@act212.ch
Tel. +41 76 397 85 45

Erreichbarkeit der Meldestelle:

Hotline: 0840 212 212
Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 Uhr

Online-Meldung:
www.meldestelle.act212.ch

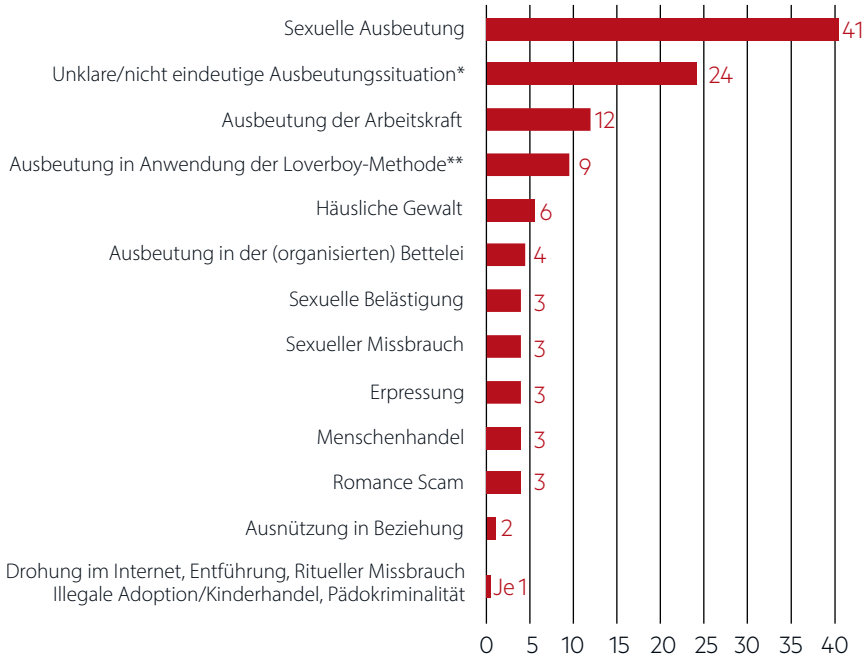
Die Nationale Meldestelle nimmt auch anonyme Meldungen entgegen.

Zahlen und Fakten

Die Nationale Meldestelle wurde am 18. Oktober 2015 eröffnet. Bis Ende 2022 hat sie 590 Meldungen mit 694 Betroffenen verarbeitet. Im März 2022 konnten wir die 500. Meldung mit gesamthaft 570 betroffenen Personen entgegennehmen. 118 Meldungen, in denen es um insgesamt 139 betroffene Personen ging, haben uns im Jahr 2022 erreicht. Wir blicken somit auf ein Rekordjahr zurück.

Die grosse Anzahl an Geflüchteten aus der Ukraine, die jetzt in der Schweiz leben, hat sich auch auf die Meldestelle ausgewirkt. Insgesamt sind 21 Meldungen in Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg eingegangen. Um diese im Sinne der Betroffenen bearbeiten zu können, haben wir eine ukrainische Übersetzerin angestellt.

Gemeldete Ausbeutungsarten



* *Situationen, die nicht eindeutig einer Kategorie zugeordnet werden können, werden als «unklar/nicht eindeutig» erfasst. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn eine unbeteiligte Person eine Beobachtung meldet. Möglich ist auch, dass eine komplett anonyme Online-Meldung eingeht, bei der keine Rückfragen gestellt werden können. In der Regel können die betroffenen Meldungen trotz der fehlenden Eindeutigkeit weiterverarbeitet werden.*

** *Die sogenannte «Loverboy»-Methode ist eine Anwerbungsmethode, bei der die Täter Betroffenen eine Liebesbeziehung vorspielen, mit dem Ziel, sie zu isolieren und anschliessend auszubeuten. Bei den in dieser Kategorie erfassten Meldungen fand zusätzlich zur gemeldeten Ausbeutung auch die «Anwerbung» in der Schweiz statt.*

Verdachtsmeldung eines Freiers

Ein Freier meldet sich über das anonyme Meldeformular. Nach mehreren Besuchen eines Etablissements vermutet er, dass die oftmals wechselnden Frauen, die kaum ein Wort Deutsch sprechen, nicht selbständig sind, sondern unter einem Zuhälter anschaffen müssen. Von den Frauen vernahm er, dass sie auch ohne Kondom arbeiten und z.T. mit den Sexkäufern Drogen konsumieren müssen. Falls sie nicht mitmachen, werden sie auf die Strasse gestellt. **Er hatte zudem den Verdacht, dass in diesem Bordell Menschen und z.T. auch Kinder gehandelt würden. Unseren Partnern von der spezialisierten Polizei war der Ort bekannt und sie gingen der Sache nach.**

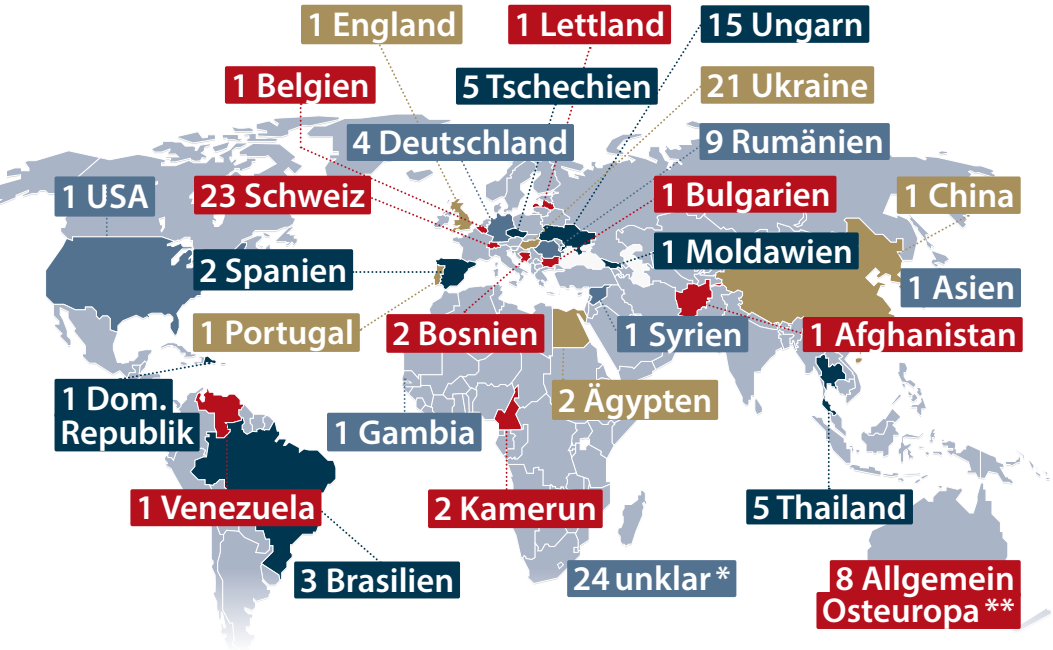
Verdacht auf Ausbeutung durch die Loverboy-Methode

Eine Grossmutter meldet sich, da sie befürchtet, dass ihre Enkelin in die **Hände eines Loverboys geraten sei.** Wie immer, bitten wir, dass eine direkt erziehungsberechtigte Person mit uns Kontakt aufnimmt. Der Vater ruft an und schildert die Situation. Weil die Geschichte mit dem Freund und mutmasslichen Loverboy der Tochter bereits kritisch war, **wurde die Polizei eingeschaltet.** Der **Täter** wurde wegen zusätzlicher anderer Vergehen bereits **von der Polizei gesucht und konnte verhaftet werden.** Dem Vater wurde empfohlen, sich bei der kantonalen Opferhilfestelle zu melden, um weitere Hilfe für seine Tochter und sich zu erhalten.

Fallbeispiele anonymisiert

139 gemeldete betroffene Personen

Herkunft der gemeldeten Betroffenen



* *Bei 24 gemeldeten Betroffenen steht die Herkunft nicht klar fest (z.B. bei Beobachtungen durch Dritte).*

** *Dieses Jahr haben wir neu die Rubrik Osteuropa kreiert, weil viele Betroffene nicht klar zum jeweiligen östlichen Land, wohl jedoch der Region Osteuropa zugeordnet werden konnten.*

Geschlecht der gemeldeten Betroffenen

84	weiblich
12	männlich
1	transsexuell
42	unbekannt *

* *unter unbekannt sind auch Meldungen erfasst, die mehrere Personen betreffen.*

Alter der gemeldeten Betroffenen

12	minderjährig
98	volljährig
29	unbekannt

118 Meldungen

Meldung – was bedeutet das?

Personen melden sich bei der Nationalen Meldestelle gegen Menschenhandel und Ausbeutung mit verschiedenen Anliegen. Auch wenn sich diese nicht immer kategorisieren lassen, kann man grundsätzlich folgende Kontakte feststellen: **Meldungen bzw. Tipps oder Beobachtungen von (unbeteiligten) Dritten, Beratungen für Betroffene oder deren Umfeld und Anfragen von Behörden und Fachpersonen zu spezifischen Fällen.** Die Meldestelle dient grundsätzlich als **erste Anlaufstelle für Situationen oder Verdachtsmomente im Bereich Menschenhandel und Ausbeutung.** Bei den Meldungen handelt es sich nicht um bestätigte Fälle.

Meldungen im Vergleich: 2015 bis 2022

2015 / 2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
51	94	95	101	63	79	118

Die meldenden Personen

30	Direkt betroffene Personen
26	Privatpersonen (z.B. Beobachter:innen oder Nachbar:innen)
19	Freier
17	Verwandte oder Freunde / Bekannte von Betroffenen
14	Aufsuchende Sozialarbeiter:innen, Seelsorger:innen, Berater:innen
7	Anonym Meldende
3	Personen aus dem Gesundheitswesen
2	Mitglieder einer Behörde

*Seit dem Start der Kampagne der Schweizerischen Kriminalprävention (SKP) vom 21.9.21 zur Freier-Sensibilisierung sind die **Meldungen von Freiern von 2.3 % in den vorderen sechs Jahren auf 16.9 % angestiegen.** Diese Meldungen wurden meistens an die spezialisierte Polizei weitergeleitet.*

Herkunft der meldenden Personen

25	ZH
20	BE
10	LU
6	BS
6	AG
5	Schweiz (ohne Kantonsangabe)
4	SZ
3	SG
Je 2	BL, FR, SO, VD, VS
Je1	AI, GE, GR, NW, SH, TG, TI

** 13 Meldungen kamen von Menschen, deren Herkunft uns nicht bekannt ist und 9 aus dem Ausland: 3 aus Deutschland, je eine aus Afghanistan, Ägypten, Türkei, Libanon, Portugal, USA*

Eingangsweg der Meldungen

36 Meldungen via
Online-Meldung

30 Meldungen via
Hotline 0840 212 212

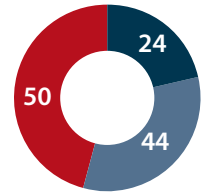
52 Meldungen
direkt an ACT212
(per Mail, Anruf oder an Treffen)

Triage der Meldungen – was bedeutet das?

Eingehende Meldungen werden triagiert. Wenn es sich um **anonyme Tipps** handelt oder die meldende Person mit der Weiterleitung ihrer Beobachtung einverstanden ist, wird der **Inhalt an die spezialisierte Polizei oder eine Opferhilfestelle übermittelt.** Wenn es sich um **Betroffene und deren Umfeld handelt,** werden diese, wenn gewünscht und möglich, direkt **mit passenden Beratungsstellen vernetzt.** Wenn die meldende Person dies nicht wünscht, werden entsprechende regionale Stellen und Angebote empfohlen. Alternativ besteht die Option, dass sich die Person zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal meldet, wobei statistisch nur der erste Kontakt als Meldung erfasst wird.

* *Unklare Meldungen werden nicht weitergeleitet. Ebenso beispielsweise Erstberatungen mit meldenden Personen, die nach der Beratung (noch) keine Meldung machen möchten oder (noch) keine Vernetzung wünschen.*

Triage 2022



- Empfehlung oder Vernetzung mit Beratungsstelle / Opferhilfe / Schutzeinrichtung
- Weiterleitung an Polizeibehörde
- Erstberatung / Meldung (noch) nicht weitergeleitet *

Wunsch nach Anonymität der meldenden Personen

47 % wollen ihre **Anonymität nicht wahren**

34 % wollen gegenüber Dritten anonym bleiben

19% wollen komplett anonym bleiben (auch gegenüber ACT212)

Fallbeispiele anonymisiert

Verdacht auf Ausbeutung der Arbeitskraft – Baugewerbe

Ein **direkt betroffener ukrainischer Mann und zwei Kollegen** waren seit dem Sommer bei einem Schweizer Arbeitgeber angestellt. Bis im Dezember hat der Melder jedoch **nur einen Bruchteil seines Lohnes erhalten.** Mehrmals fragte er den Chef nach dem fehlenden Betrag, der ihm laut Vertrag zusteht. Jedes Mal wurde er mit Entschuldigungen und fragwürdigen Argumenten auf später vertröstet. Da er grosse Angst hatte, ohne Job dazustehen, arbeitete er trotzdem bis Ende Jahr weiter. Wir leiteten diese Meldung an die zuständige Opferhilfestelle weiter. **Weil sich die Situation akut verschärfte, wurde** die **Polizei eingeschaltet und verfolgte die Ausbeutungssituation gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft.**

Verdachtsmeldung: sexuelle Ausbeutung und Ausnützung einer Geflüchteten

Eine **Gastgeberin ruft uns an** und berichtet, dass die **junge ukrainische Frau,** die bei ihr wohnt, auf Facebook eine **Arbeit suchte.** Sie wurde von einem Mann kontaktiert, der eine persönliche **Putzfrau** suchte. Im Mail-Austausch wurde schnell klar, dass der Mann auch noch andere Wünsche hatte, er bot beispielsweise an, auch für Massagen zu bezahlen. Dank der Meldung der Gastgeberin **konnte der Mann von der Polizei identifiziert und verwarnt werden,** vorbestraft war er bereits**.**